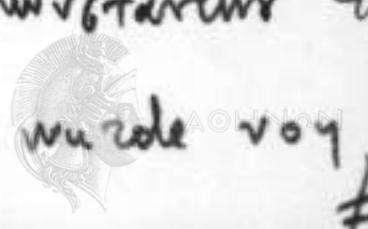


Bick, Schreiber Wien Hdschr., S. 105

Γεράσιμος
(bibliophagος) 152.

Ἐνο' Bick ευρέσται τῆρι τοῦ βιβλιογράφου, ἱερομονάρχου Γερασίμου:

Lambeck, Comm. de Bibl. Coes. Vind., II, S. 268, berichtet bei Beschreibung der Palat. theol. Gr. 33 (Lambeck 300) (März- August-Museum), dass die Handschrift durch Busbeck in die Hofbibliothek gelangte, und führt dann fort: «Centrum qui ante Augerium Busbeckium hujus præstantissimi codicis manuscripti possessores fuerint, indicatur ibi in fine duabus longe recentiorum magnum inscriptionibus; quorum prima.... Altera autem ert haec: Μνήσιμος αὐγούστων τοῦ σπλαντζεντρίου ιγ', δεκατριώντα πεντακοσίων τοῦ Εἰρηνείατον, Γεράσιμος ιερομόναχος.» Diese Mitterlung



Montfaucon, Pal. Gr., S. 80 und schliesslich von Vogel-Gaudthausen, Gr.
Schreiber, S. 67 übernommen, doch von letzterer so, dass irrtümlicher-
weise Φεράγιμος ἐπόποιος als Schreiber der aus dem 13. Jahrhun-
dert stammenden Handschrift erscheint. Die Notiz selbst ist heute
in der Handschrift nicht mehr vorhanden und wohl beim Neubindung
der Codex im Jahre 1755 verloren gegangen.

